

Veranstalter

Die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien ist eine gemeinsame Einrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Regensburg, an der sich außerdem sieben außeruniversitäre Einrichtungen in München und Regensburg beteiligen. Sie wird seit 2012 aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder finanziert.

Ihr übergeordnetes Ziel ist die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für ausgezeichnete Promotionen im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung. Damit soll ein Impuls für die Weiterentwicklung der Forschung zum östlichen und südöstlichen Europa gegeben werden.

Weitere wichtige Ziele der Graduiertenschule sind die Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung sowie der Wissenstransfer in die Öffentlichkeit.

Konzeption und Organisation:
Volker Depkat (Regensburg) und
Wolfram Pyta (Stuttgart)

WORKSHOP

21. bis 22. November 2014

Tagebücher zwischen Text und Quelle

Graduiertenschule für
Ost- und Südosteuropastudien
Raum 017 (EG)
Landshuter Str. 4
93047 Regensburg



**Graduiertenschule
für Ost- und
Südosteuropastudien**

Geschäftsstelle Regensburg
Landshuter Straße 4
93047 Regensburg
Telefon: 0941.943-5351
E-Mail: volker.depkat@ur.de oder
graduiertenschule@ur.de



THEMENVERBUND
OST-WEST-TRANSFERS



**Graduiertenschule
für Ost- und
Südosteuropastudien**

WORKSHOP

21. und 22. November 2014

Graduiertenschule für
Ost- und Südosteuropastudien
Raum 017 (EG)
Landshuter Str. 4
93047 Regensburg

Tagebücher zwischen Text und Quelle

Tagebücher haben Konjunktur. Diese verdankt sich der kulturwissenschaftlichen Wende in den Geisteswissenschaften, insbesondere ihrem Interesse an den subjektiven Dimensionen von Geschichte und der Selbstvergewisserung von Individuen und Gruppen im historischen Prozess.

Im Kontext der neuen Kulturgeschichte sind Tagebücher als narratives Instrument zur Selbstbeobachtung, Selbstreflexion und Deutung historischer Erfahrung eine potentiell sehr ergiebige Quelle für die historische Rekonstruktion von Sinnstiftungsprozessen. Allerdings steht die quellenkritische Durchdringung von Tagebüchern im Lichte der neuen kulturgeschichtlichen Erkenntnisinteressen noch am Anfang.

An diesem Punkt setzt der Workshop „Tagebücher zwischen Text und Quelle“ an, der einschlägig ausgewiesene HistorikerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen Aspekte des Phänomens Tagebuch aus ihrer jeweiligen disziplinären Perspektive erörtern lässt. Dadurch soll einerseits ausgelotet werden, welche Anstöße die Geschichtswissenschaft aus dem Dialog mit der Literaturwissenschaft zu erzielen vermag, andererseits soll auch die Literaturwissenschaft für die Frage- und Problemstellungen einer kulturgeschichtlich erweiterten Geschichtswissenschaft sensibilisiert werden.

FR **21. November 2014**

9.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema

Volker Depkat (Regensburg) / **Wolfram Pyta** (Stuttgart)

9.30–11.00 Uhr

Tagebücher und Geschichtswissenschaft

Moderation: **Harriet Rudolph** (Regensburg)

Michael Maurer (Jena): Tagebücher als Problem der Geschichtswissenschaft

Kommentar: **Martina Wagner-Egelhaaf** (Münster)

11.00–11.30 Uhr Kaffeepause

11.30–13.00 Uhr

Tagebücher und Literaturwissenschaft

Moderation: **Helmuth Kiesel** (Heidelberg)

Schamma Schahadat (Tübingen): Tagebücher als Problem der Literaturwissenschaft

Kommentar: **Li Gerhalter** (Wien)

13.00 Uhr Mittagspause

14.30–16.00 Uhr

Tagebücher und Narrative Identität

Moderation: **Susanne Leikam** (Regensburg)

Miriam Nandi (Freiburg): Schreiben in Serie – Überlegungen zu Form und narrativer Identität in englischen Tagebüchern der Frühen Neuzeit

Kommentar: **Birgit Kirchmayr** (Linz)

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

16.30–18.00 Uhr

Tagebücher zwischen Individualität und Kollektivität

Moderation: **Birgit Bauridl** (Regensburg)

Arno Dusini (Wien): Walter Kempowski, Das Echo. Ein kollektives Tagebuch

Kommentar: **Sebastian Hansen** (Stuttgart)

SA **22. November 2014**

9.00 –11.00 Uhr

Tagebücher zwischen Chronik und Autobiographie

Moderation: **Volker Depkat** (Regensburg)

Thomas Stamm-Kuhlmann (Greifswald): Die Tagebücher August von Hardenbergs als Quelle der Geschichtswissenschaft

Kommentar: **Sabine Gruber** (Tübingen)

11.00 –11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 –13.00 Uhr

Tagebücher zwischen Selbstzeugnis und Propaganda

Moderation: **Carolin Lange** (Seattle/Stuttgart)

Wolfram Pyta (Stuttgart): Die Tagebücher des Dr. phil. Joseph Goebbels. Überlegungen zu Schreibprozess, Überlieferungsabsicht und Literarizität

Kommentar: **Andrea Albrecht** (Stuttgart)

13.00 Uhr Mittagspause

13.30–15.00 Uhr

Tagebücher zwischen Text und Quelle

Moderation: **Volker Depkat** / **Wolfram Pyta**